

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
shopware AG Schöppingen	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019	15.07.2020

shopware AG

Schöppingen

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019

Lagebericht

Grundlagen des Unternehmens

Seit der Geburtsstunde von Shopware als eCommerce-Lösung im Jahr 2000 verfolgen wir ein klares Ziel: Als inhabergeführtes Familienunternehmen wollen wir nicht einfach nur gute Software machen. Wir wollen mehr. Angetrieben von unserer klaren Mission arbeiten wir bei der shopware AG jeden Tag aufs Neue daran, richtig gute Software für höchste Ansprüche in Design und Technik zu entwickeln, damit unsere Händler ihre Wachstumspotentiale schnell und einfach entfalten können. Mit den eCommerce Lösungen von Shopware können unsere aktuell rund 100.000 Kunden Onlineshops gestalten, die sich aus der breiten Masse hervorheben und zusätzlich neue innovative Ansätze im Online-Business verfolgen. Aus dem kleinen Familienunternehmen ist inzwischen eine große Familie von eCommerce-Enthusiasten geworden.

Offen – authentisch – visionär! Das sind die Kernwerte für die Ausrichtung und stetige Weiterentwicklung unseres Unternehmens.

Offen: Unsere Software entwickeln wir für die Menschen, die sie benutzen. Deshalb fördern wir den Geist einer offenen, weltweiten Community. Sie animiert uns, mit Leidenschaft, Innovationskraft und Liebe zum Detail den digitalen Handel zu revolutionieren und zukunftsweisende eCommerce-Lösungen zu schaffen.

Wir leben eine Kultur der Offenheit, die sich durch alle Unternehmensbereiche zieht. So entsteht unsere Software ganz im Sinne der Open-Source-Philosophie vor allem durch den engen Austausch zwischen uns und unserer großen Community. Wertvolles Feedback aus der ganzen Welt hilft uns dabei, Shopware immer weiter zu verbessern.

Authentisch: Bei der shopware AG steht der Mensch im Mittelpunkt, wir sind münsterländisch-bodenständig und begegnen unseren Kollegen, Kunden und Partnern auf Augenhöhe. Menschen sind bei uns nicht einfach nur eine Nummer im System. Jeder einzelne ist essentieller Bestandteil des großen Shopware-Universums. Das macht Shopware persönlich und greifbar. Am Standort Schöppingen realisieren über 200 kreative Mitarbeiter immer wieder neue Lösungen für das Geschäft im eCommerce.

Visionär: Wir bei der shopware AG geben uns nicht mit dem Status Quo zufrieden. Wir sind Querdenker mit der klaren Mission, den digitalen Handel zu revolutionieren. Deshalb tun wir vieles dafür, immer einen Schritt voraus zu denken und genau das zu entwickeln, was unserer Community weiterhilft.

Das renommierte Wirtschaftsmagazin brand eins hat die shopware AG für die Jahre 2017, 2018 und 2019 zu einem der Innovatoren im Bereich „Dienstleistungen und Produkte“ gekürt. Die Unternehmensberatung Deloitte hat Shopware im Jahr 2019 zum fünften Mal in Folge den „Technology Fast 50 Award“ verliehen und damit neben langfristigem Wachstum insbesondere Innovationsfähigkeit, Unternehmergeist und nachhaltige Unternehmensführung ausgezeichnet. Eine Studie des Zukunftsforschungsinstituts iBusiness aus dem Oktober 2019 unter den Top 1.000 Online-Shops liegt Shopware auf Wachstumskurs und mittlerweile in marktführender Stellung im deutschen eCommerce: „Die Software von Shopware ist ein echter Überflieger geworden. Im Vergleich zum Vorjahr hat sie ein beeindruckendes Wachstum von fast 30 Prozent erzielt und ist von 88 auf 113 Installationen gestiegen. [...] Shopware gewinnt Marktanteile, nicht weil einige Top-Player das Shopsystem wechseln, sondern weil Shopware-Benutzer in die Top-1.000-Liste wachsen.“

Gesamtwirtschaftliche branchenbezogene Rahmenbedingungen

In Deutschland ist das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) nach Berechnung des Statistischen Bundesamtes (Destatis) im Jahr 2019 um 0,6 % höher als im Vorjahr. Die deutsche Wirtschaft ist damit das neunte Jahr in Folge gewachsen, wenn auch nur leicht. Im Vergleich zur gesamtwirtschaftlichen Lage, ist das Wachstum im eCommerce-Bereich, dem Geschäftsumfeld der shopware AG, nach wie vor überdurchschnittlich hoch. Gemäß des eCommerce Reports 2019 von statista ist das weltweite eCommerce-Umsatzvolumen von 1,59 Billionen € in 2018 auf 1,80 Billionen € angestiegen, das entspricht einer Steigerung von ca. 13%. Bezogen auf Deutschland, dem Kernmarkt von Shopware, ist das eCommerce-Umsatzvolumen von 65,1 Mrd. € in 2018 auf 71,2 Mrd. € in 2019 gewachsen, das entspricht einer Steigerung von 9,4%. In den nächsten Jahren sind weitere Steigerungen in dieser Größenordnung zu erwarten. Zudem setzen nahezu alle Unternehmen ihre Digitalisierungsstrategie konsequent weiter um und viele

„alte“ Systeme werden aktuell auf eine neue Softwarearchitektur umgestellt. Zusammengenommen bedeutet dies, dass die shopware AG in einem Wachstumsmarkt hervorragende Zukunftsaussichten besitzt.

Geschäftsverlauf und Lage

Das handelsrechtliche Rohergebnis (inkl. sonstige betriebliche Erträge) verbesserte sich von T€ 16.425 um 24 % auf T€ 20.430.

Wirtschaftliche Veränderungen im Vergleich zum Geschäftsjahr 2018 gab es in 2019 besonders im Bereich der Personalkosten. Der Personalaufwand stieg um T€ 2.787 auf T€ 10.331. Ende 2019 beschäftigte die Gesellschaft 36 Mitarbeiter mehr als Ende 2018 (insgesamt 206 Mitarbeiter einschließlich Vorstand und Auszubildenden).

Die Abschreibungen stiegen aufgrund erhöhter Investitionen um T€ 201 (44%) auf T€ 661 in 2019.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 2.515. Hierbei stiegen insbesondere die Raumkosten aufgrund des Bezugs eines zusätzlichen Gebäudes Mitte 2019, Werbe- und Reisekosten und die Kosten der Warenabgabe aufgrund stärkerer Aktivitäten im Bereich Internationalisierung, die Aufwendungen für externe Programmierdienstleistungen für die Unterstützung bei der Entwicklung von Shopware 6 sowie die Aufwendungen für Fort- und Weiterbildung aufgrund einer weiter professionalisierten Personalentwicklung.

Das Gesamtvermögen stieg gegenüber dem Vorjahr stichtagsbezogen um T€ 2.840 (35%) auf T€ 11.148, was im Wesentlichen auf die Erhöhung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und des Anlagevermögens zurückzuführen ist.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden T€ 968 in das Sachanlagevermögen investiert.

Das liquide Vermögen betrug zum Stichtag T€ 2.187 (Vj. T€ 3.889) und macht nur noch rd. 20 % (Vj. 48 %) der Bilanzsumme aus. Dies ist vor allem auf den Rückkauf eigener Aktien im Dezember 2019 zurückzuführen. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 36 % nach 55 % im Vorjahr. Zu den Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG verweisen wir auf den Anhang.

Insgesamt betrachtet war das Wirtschaftsjahr 2019 für die shopware AG ein gutes Jahr. Das geplante Budgetergebnis 2019 konnte erreicht werden. Neben einem wiederum deutlichen Umsatzwachstum ist dies einer gezielten Kosten- und Aufwandskontrolle zu verdanken. Die Planerfüllung ist für das Jahr 2019 insofern bemerkenswert, weil mit dem Release von shopware 6 eine komplett neue Software-Generation entwickelt und im Laufe des Jahres 2019 ausgerollt wurde, was zum einen mit hohen Anlaufinvestitionen in Forschung und Entwicklung verbunden war und zum anderen mit Unsicherheit über die Akzeptanz einer neuen Lösung am Markt. Mit shopware 6 wurde nun aber erfolgreich die Grundlage geschaffen, auch in den kommenden Jahren verlässlicher und innovativer Softwarehersteller zu sein.

Forschung und Entwicklung

Das Produktportfolio unterliegt einer ständigen Überprüfung und Weiterentwicklung um das Optimum für unsere Kunden zu erreichen. Mehr als 20% vom Unternehmensumsatz fließen Jahr für Jahr in die Bereiche Forschung und Entwicklung. Hierbei werden sowohl interne als auch externe Maßnahmen ergriffen. Das hilft uns dabei, Shopware zu einem der innovativsten Shopsysteme überhaupt zu machen.

Chancen- und Risikobericht

Chancen

Der Aufsichtsrat, Vorstand und das Direktorenteam arbeiten weiter Hand in Hand. Die stetige Optimierung von Strukturen und Prozessen ist ein Garant für eine bedarfsgerechte Ausrichtung an das dynamische Marktumfeld.

In 2019 wurde darauf geachtet, den Personalstamm gezielt zu erweitern und die Mitarbeiteraus- und -weiterbildung voranzutreiben. Sehr gut ausgebildete Fachkräfte sind für die shopware AG die wichtigste Grundlage, auch zukünftig als Softwarehersteller erfolgreich zu sein. Eine hohe Ausbildungsquote (18% der Belegschaft sind Auszubildende) zahlt ebenso auf dieses Ziel ein, wie der Ausbau von Kooperationen mit Schulen und Universitäten.

Shopware positioniert sich offensiv als attraktiver Arbeitgeber und betreibt professionelles Employer Branding. Dass das Unternehmen im Frühjahr 2020 im vierten Jahr in Folge als GREAT PLACE TO WORK ausgezeichnet wurde weist ebenso wie die für das IT-Umfeld geringe Fluktuationsrate bei den Mitarbeitern auf ein gutes Arbeitsumfeld hin.

Die Marktstellung der shopware AG im deutschsprachigen Raum bleibt weiterhin gut. Für die gerade im IT-Umfeld herrschende hohe Marktdynamik ist Shopware gut aufgestellt. Hohe Kundenzufriedenheit und ausgezeichnete Qualität bleiben die primären Ziele der Gesellschaft. Im internationalen Geschäft sollen gezielt weitere, europäische Märkte erschlossen werden. Hier liegen große Wachstumspotentiale für die weitere Unternehmensentwicklung.

Risiken

Aufgrund des hohen Personaleinsatzes haben die Personalkosten auf der Aufwandsseite ein außerordentlich großes Gewicht. Daher wird weiter darauf hingearbeitet, im Zuge des Wachstums Kostendegressionseffekte durch Produktivitätssteigerungen zu erzielen.

Im Zuge des allgegenwärtigen Fachkräftemangels, insbesondere im IT-Sektor, wird es eine immer größer werdende Herausforderung für die Gesellschaft, die neuen, vakanten Stellen mit qualifizierten Mitarbeitern zu besetzen. Eine verzögerte Besetzung könnte sich als Wachstumsbremse erweisen.

Bei der Preisentwicklung wird von einem insgesamt stabilen Preisniveau ausgegangen.

Zinsrisiken bestehen nicht, da die Gesellschaft keine Bankverbindlichkeiten hat.

Die Überprüfung der gegenwärtigen Situation ergab, dass im Berichtszeitraum keine wesentlichen Risiken bestanden haben. Allerdings hat die im Laufe des März 2020 grassierende Corona-Epidemie große Auswirkungen auf die nationale und internationale Wirtschaft. Auch die shopware AG kann sich diesen Auswirkungen nicht entziehen, weshalb aktuell die positive Umsatz- und Ertragsplanung mit hoher Ungewissheit belegt ist.

Prognosebericht

Die Nachfrage nach den Produkten der shopware AG wird weiterhin sehr hoch bleiben. Durch nachhaltiges Wachstum, dem Ausbau der Strukturen und der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Produktportfolios gehen Vorstand und Aufsichtsrat davon aus, dass die hohe Wachstumsdynamik der vergangenen Jahre auch für die kommenden Jahre fortgesetzt und die sehr positive

Unternehmensentwicklung verstetigt werden kann. Die Planung 2020 sieht vorbehaltlich möglicher Sondereffekte aus der Corona Pandemie einen geplanten Rohertrag von T€ 24.916 vor.

Die vorstehenden Aussagen sind unterlegt durch eine ausführliche Umsatz-, Ertrags- und Finanzplanung für das Geschäftsjahr 2020. Die Gesellschaft ist personell und finanziell solide aufgestellt.

Schöppingen, den 21. März 2020

shopware AG
gez. Stefan Hamann
gez. Sebastian Hamann

Bilanz

Aktiva

	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	4.008.078,10	1.207.565,60
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	109.407,60	139.336,60
1. sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	109.407,60	139.336,60
II. Sachanlagen	1.398.670,50	1.068.229,00
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.235,00	9.588,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.376.897,00	1.058.641,00
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	13.538,50	0,00
III. Finanzanlagen	2.500.000,00	0,00
1. sonstige Finanzanlagen	2.500.000,00	0,00
B. Umlaufvermögen	6.629.671,59	6.662.140,02
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.442.591,75	2.773.573,15
1. sonstige Vermögensgegenstände	4.442.591,75	2.773.573,15
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	2.187.079,84	3.888.566,87
C. Rechnungsabgrenzungsposten	307.172,64	302.516,31
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	202.776,99	135.883,20
Bilanzsumme, Summe Aktiva	11.147.699,32	8.308.105,13

Passiva

	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	3.951.743,13	4.565.271,82
I. gezeichnetes Kapital	50.000,00	50.000,00
1. Eigene Anteile - offen vom Gezeichneten Kapital abgesetzt	-5.000,00	-2,00
2. eingefordertes Kapital	45.000,00	49.998,00
II. Gewinnrücklagen	160.740,00	5.002,00
III. Bilanzgewinn	3.746.003,13	4.510.271,82
B. Rückstellungen	1.289.670,15	1.044.570,01
C. Verbindlichkeiten	1.893.714,51	1.219.984,87
1. sonstige Verbindlichkeiten	1.893.714,51	1.219.984,87
D. Rechnungsabgrenzungsposten	4.012.571,53	1.478.278,43
Bilanzsumme, Summe Passiva	11.147.699,32	8.308.105,13

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2019 - 31.12.2019	1.1.2018 - 31.12.2018
	EUR	EUR
1. Rohergebnis	20.430.374,37	16.424.830,61
2. Personalaufwand	10.331.101,18	7.544.594,18
a) Löhne und Gehälter	8.687.931,03	6.395.037,28
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.643.170,15	1.149.556,90
davon für Altersversorgung	117.488,63	84.172,97

	1.1.2019 - 31.12.2019 EUR	1.1.2018 - 31.12.2018 EUR
3. Abschreibungen	660.590,98	459.801,86
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	660.590,98	459.801,86
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	7.717.562,02	5.202.847,73
davon Aufwendungen aus Währungsumrechnung	61,33	0,00
5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	84.202,48	38.973,76
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.725,21	10.870,30
7. Steuern vom Einkommen und Ertrag	559.079,15	1.022.775,04
8. Ergebnis nach Steuern	1.238.518,31	2.222.915,26
9. sonstige Steuern	2.787,00	2.076,00
10. Jahresüberschuss	1.235.731,31	2.220.839,26

Ergebnisverwendung

	1.1.2019 - 31.12.2019 EUR	1.1.2018 - 31.12.2018 EUR
10. Jahresüberschuss	1.235.731,31	2.220.839,26
11. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	2.510.271,82	3.789.372,56
12. Vorabauschüttung / beschlossene Ausschüttung GJ	0,00	1.499.940,00
13. Bilanzgewinn	3.746.003,13	4.510.271,82

ANHANG zum JAHRESABSCHLUSS 2019

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Firma der Gesellschaft lautet shopware AG. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Coesfeld unter HRB 11471 eingetragen.

Sitz der Gesellschaft ist Schöppingen. Die Geschäftsleitung befindet sich ebenfalls an diesem Ort.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft (§ 267 Abs. 2 HGB) auf.

Der Jahresabschluss ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Bei der Gewinn- und Verlustrechnung kam das Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) zur Anwendung.

Die gesetzlichen Gliederungsschemata der §§ 266 und 275 Abs. 2 HGB wurden angewandt.

Die Zuordnung eines Bankguthabens ist unter Anpassung des Vorjahresausweises in Höhe von T€ 39 (Vorjahr: sonstige Vermögensgegenstände) aus Vergleichbarkeitsgründen geändert worden.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die auf dem vorhergehenden Jahresabschluss angewendeten Ansatz- und Bewertungsmethoden werden stetig angewendet.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter der Annahme der Unternehmensführung (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

Im Einzelnen werden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen auf Neuzugänge werden zeitanteilig vorgenommen.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode auf Basis der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern. Die Abschreibungen auf Neuzugänge werden zeitanteilig vorgenommen. Neuzugänge mit Anschaffungskosten bis € 800,00 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Sofern bei den Anlagengeständen zum Abschlussstichtag von einer voraussichtlichen dauernden Werteminderung auszugehen ist, werden **außerplanmäßige Abschreibungen** auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Das **Finanzanlagevermögen** ist zu Anschaffungskosten, bzw. zu niedrigeren beizulegenden Werten, angesetzt.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind mit dem Nominalwert ausgewiesen. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 2 % auf die Netto-Forderung ausreichend Rechnung getragen.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** werden mit den von den Kreditinstituten bestätigten Nominalwerten zum Stichtag angesetzt.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** betreffen Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Die Auflösung des Postens erfolgt linear entsprechend dem Zeitablauf.

Die Berechnung der **latenten Steuern** beruht auf temporären Differenzen zwischen Bilanzposten aus handelsrechtlicher und steuerrechtlicher Betrachtungsweise gem. § 274 HGB. Die sich ergebenden Steuerbe- und -entlastungen werden grundsätzlich saldiert angesetzt (§ 274 Abs. 1 S. 3 HGB). Auf den Ansatz einer sich insgesamt ergebenden Steuerentlastung als **aktive latente Steuern** gemäß § 274 Abs. 1 HGB wird verzichtet.

Die **Ansprüche aus der Rückdeckungsversicherung** wurden entsprechend § 255 Abs. 4 i.V.m. § 253 Abs. 4 HGB mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der beizulegende Zeitwert kann nicht aus den Informationen der zu Grunde liegenden Versicherungsverträge abgeleitet werden (IDW RS HFA 30 Tz. 68). Die unter Beachtung des Niederstwertprinzips fortgeführten Anschaffungskosten entsprechen dem Deckungskapital des Versicherungsvertrages zzgl. der zugeteilten Überschussbeteiligung. Dieser Wert stimmt auch mit dem steuerlichen Aktivwert überein.

Die Ansprüche aus der Rückdeckungsversicherung wurden entsprechend § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den entsprechenden Rückstellungen für Pensionen verrechnet. Es handelt sich bei den Rückdeckungsversicherungsansprüchen um Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersvorsorgeverpflichtungen dienen.

Die **Rückstellungen für Pensionen** werden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (§ 253 Abs. 1 Satz 2 HGB). Sie werden pauschal mit einem einer Restlaufzeit von 15 Jahren entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB).

Diesonstigen Rückstellungen sind in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre (laufzeitadäquater Durchschnittzinssatz) gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst worden.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag bewertet.

Die **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** betreffen Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

III. Angaben zur Bilanz

Eine von den gesamten Anschaffungskosten ausgehende Darstellung der Entwicklung der einzelnen Posten des **Anlagevermögens** ist als Anlage wiedergegeben.

Die **Forderungen** teilen sich zum Stichtag wie folgt auf:

Art der Forderung	Gesamt €	Restlaufzeit	
		kleiner 1 Jahr €	Restlaufzeit größer 1 Jahr €
aus Lieferungen und Leistungen	3.851	3.851	0
(Vorjahr)	(1.806)	(1.806)	(0)
sonstige Vermögensgegenstände	591	591	0
(Vorjahr)	(967)	(267)	(700)
Gesamt	4.442	4.442	0
(Vorjahr)	(2.773)	(2.073)	(700)

Für die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurden folgende Annahmen für die Berechnung berücksichtigt (§ 285 Nr. 24 HGB):

Bewertungsverfahren: PUC Methode

Sterbetafeln: Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck

Rechnungszins: 2,71 % (Restlaufzeit 15 Jahre | 10 – Jähriger Durchschnittszins)

Weitere Trendannahmen: 0,00 %

Pensionsalter: 65 Jahre.

Die Ansprüche aus der Rückdeckungsversicherung wurden mit den Rückstellungen für Pensionen saldiert (§ 246 Abs. 2 HGB). Aus der Verrechnung des Aktivwertes der Rückdeckungsversicherung mit den entsprechenden Rückstellungen für Pensionen ergibt sich folgender aktiver Unterschiedsbetrag:

	31.12.2019
	€
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	
Deckungsvermögen	364.166,99
Rückstellungen für Pensionen vor Saldierung	-161.390,00
	202.776,99

Es wurden Aufwendungen und Erträge im Sinne des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB in Höhe von T€ 0 verrechnet.

Der Unterschiedsbetrag im Sinne des § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt T€ 87 und ist **ausschüttungsgesperrt**.

Die Gesellschaft hält fünftausend **eigene Aktien** im Nennwert von je € 1,00. Der Anteil der Aktien am Grundkapital beträgt 10,00 %. Die Anteile in Höhe von € 2,00 wurden am 28. Februar 2014 unentgeltlich erworben, weil die Anzahl der gesamten Aktien zum

Zeitpunkt der Gründung nicht auf die Anzahl der geplanten Aktionäre aufgeteilt werden konnte bzw. kann und sich so übergangsweise, von Gründung bis zur Übertragung auf die Gesellschaft, im Besitz eines weiteren Aktionärs befanden. Weitere Anteile in Höhe von € 4.998,00 wurden mit notariellem Kaufvertrag vom 23. Dezember 2019 zu einem Kaufpreis von € 370,00 je Aktie bzw. T€ 1.849 vom ausgeschiedenen Altaktionär Stefan Heyne als Schutz vor Übernahmen erworben. Der übersteigende Anschaffungspreis in Höhe von T€ 1.844 wurde offen mit der in der außerordentlichen Hauptversammlung vom 23. Dezember 2019 beschlossenen **anderen Gewinnrücklage** in Höhe von T€ 2.000 verrechnet.

Die **anderen Gewinnrücklagen** haben sich hierbei wie folgt entwickelt:

	T€
Stand 01.01.2019	0
Einstellungen	2.000
Verrechnung eigene Anteile	-1.844
Stand 31.12.2019	156

Die **sonstigen Rückstellungen** setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	31.12.2019	31.12.2018
	T€	T€
Personal	930	796
Jahresabschluss/Prüfung	33	30
Aufbewahrung	17	17
Übrige	55	43
	1.035	886

Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit wurden die Angaben im Zusammenhang mit den **Verbindlichkeiten** in einem Verbindlichkeitsspiegel zusammengefasst dargestellt.

Art der Verbindlichkeit	Gesamt	Restlaufzeit kleiner 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit größer 5 Jahre
	€	€	€	€
aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	354 (150)	354 (150)	0 (0)	0 (0)
sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	1.540 (1.070)	1.540 (1.070)	0 (0)	0 (0)
Gesamt (Vorjahr)	1.894 (1.220)	1.894 (1.220)	0 (0)	0 (0)

Die Verbindlichkeiten sind nicht durch Pfandrechte und ähnliche Rechte gesichert.

Unter den **sonstigen Verbindlichkeiten** werden Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von T€ 576 (im Vorjahr T€ 351) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von T€ 3 (i. Vj. T€ 1) ausgewiesen.

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das **Gesamtkostenverfahren** beibehalten.

Unter den **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** werden Zinsen aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von T€ 8 (i. Vj. T€ 10) ausgewiesen.

V. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten Verbindlichkeiten gemäß § 251 HGB

Die Gesellschaft haftet für Verbindlichkeiten anderer Kreditnehmer in Höhe von T€ 4.525. Eine Inanspruchnahme der shopware AG ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht erkennbar. Ferner wurden 40.000 Stück Aktien der Gesellschaft für Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 5.000 anderer Kreditnehmer verpfändet.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen nicht in der Bilanz erscheinenden finanziellen Verpflichtungen beschränken sich im Wesentlichen auf die üblichen Verpflichtungen aus Dauerschuldverhältnissen (Mietverträge). Die daraus erwachsene Gesamtverpflichtung beträgt T€ 6.013.

Die **durchschnittliche Arbeitnehmerzahl** gem. § 267 Abs. 5 HGB beträgt 160 (i. Vj. 131) Angestellte.

Dem **Vorstand** gehörten im Geschäftsjahr an:

Herr Stefan Hamann	Schöppingen
Herr Sebastian Hamann	Münster
Herr Stefan Heyne	Schöppingen (bis 01.08.2019)

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Geschäftsjahr an:

Herr Reinhold Wellers, Vorsitzender	Schöppingen
Herr Christoph Pliete	Gescher
Herr Christian Tietmeyer	Schöppingen

Die Angabe zu den Gesamtbezügen der Organe entfällt entsprechend § 286 Abs. 4 HGB.

Im Geschäftsjahr wurden keine Darlehen oder Vorschüsse an Organmitglieder gewährt.

Nachtragsbericht

Die wirtschaftlichen Auswirkungen des Coronavirus auf unser Unternehmen lassen sich derzeit weder hinreichend ermitteln noch verlässlich beziffern. Der Vorstand beobachtet die Lage stetig und bewertet aktiv die Auswirkungen auf unser Geschäft. Die aktuelle Liquiditätslage unseres Unternehmens ist gesichert.

Vorschlag zur Gewinnverwendung

Ausgehend von einem Jahresüberschuss von T€ 1.236 ergibt sich unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von T€ 4.510, sowie den Einstellungen in andere Gewinnrücklagen in Höhe von T€ 2.000, ein Bilanzgewinn von T€ 3.746. Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Schöppingen, 13. März 2020

gez. Stefan Hamann

gez. Sebastian Hamann

Anlagespiegel

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	1.1.2019 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Software	206.274,85	2.002,46	3.913,25	
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	12.358,23	0,00	0,00	
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.066.918,75	570.809,41	155.876,56	
3. Geleistete Anzahlungen und Anlage im Bau	0,00	394.788,61	0,00	
III. Finanzanlagen				
Sonstige Ausleihungen	0,00	1.800.000,00	0,00	
	2.285.551,83	2.767.600,48	159.789,81	
	Umbuchungen EUR	31.12.2019 EUR	Kumulierte Abschreibungen 1.1.2019 EUR	Zugänge EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Software	0,00	204.364,06	66.938,25	31.930,46
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	0,00	12.358,23	2.770,23	1.353,00
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	381.250,11	2.863.101,71	1.008.277,75	627.307,52
3. Geleistete Anzahlungen und Anlage im Bau	-381.250,11	13.538,50	0,00	0,00
III. Finanzanlagen				
Sonstige Ausleihungen	700.000,00	2.500.000,00	0,00	0,00
	700.000,00	5.593.362,50	1.077.986,23	660.590,98
	Abgänge EUR	31.12.2019 EUR	Buchwerte 31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Software	3.912,25	94.956,46	109.407,60	139.336,60
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	0,00	4.123,23	8.235,00	9.588,00
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	149.380,56	1.486.204,71	1.376.897,00	1.058.641,00
3. Geleistete Anzahlungen und Anlage im Bau	0,00	0,00	13.538,50	0,00
III. Finanzanlagen				
Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	2.500.000,00	0,00
	153.292,81	1.585.284,40	4.008.078,10	1.207.565,60

Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2019

Überwachung der Geschäftsführung des Vorstands im Jahr 2019

Der Aufsichtsrat hat gemäß Aktiengesetz, Handelsgesetzbuch und Satzung der shopware AG die Geschäftsführung des Vorstands laufend überwacht. Für die Kontrolle der Geschäftsführung, den Überblick über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft waren Informationen und Erkenntnisse aufgrund der regelmäßigen schriftlichen und mündlichen Vorstandsberichte ein wichtiges Instrument. Die sich aus der Berichterstattung ergebenden Entscheidungen und Fragen sind in gemeinsamen Sitzungen von Vorstand und Aufsichtsrat umfassend behandelt worden. Zwischen den Sitzungen stand der Aufsichtsratsvorsitzende mit dem Vorstand in ständigem Kontakt.

Der Aufsichtsrat hat in quartalsmäßigen Sitzungen im Jahr 2019 intensiv die Entwicklung der shopware AG beraten und begleitet. Nach Feststellungen des Aufsichtsrats hat der Vorstand die Geschäfte der Gesellschaft ordnungsgemäß und gewissenhaft geführt. Zudem beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der Verlängerung der Vorstandsverträge. Dabei wurde im Juni 2019 seitens des Aufsichtsrats einstimmig beschlossen, den Ende 2019 auslaufenden Vorstandsvertrag des Herrn Stefan Heyne nicht zu verlängern und ihn als Vorstand abzurufen. Die ebenfalls auslaufenden Verträge mit den Vorständen Stefan Hamann und Sebastian wurden bis 2024 verlängert.

Prüfung des Jahresabschlusses 2019 durch den Aufsichtsrat

In der gemeinsamen Sitzung von Vorstand und Aufsichtsrat am 07.05.2020 billigte der Aufsichtsrat

- den vom Büro Sandberg, Kemper & Kollegen, Ahaus, aufgestellten und der ADKL Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüften und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk testierten Jahresabschluss per 31.12.2019,
- den Lagebericht des Vorstands gemäß § 289 HGB für das Jahr 2019,
- den Anhang zum Jahresabschluss 2019.

Mit dem Vorschlag des Vorstands zur Gewinnverwendung erklärt sich der Aufsichtsrat einverstanden.

Dank für die Zusammenarbeit

Der Aufsichtsrat dankt der Hauptversammlung für ihr reges Interesse und der gesamten Belegschaft für die geleistete Arbeit im Jahr 2019, die wie in den Jahren zuvor in einem guten Gesamtunternehmensergebnis gemündet ist. Die Aufsichtsratsmitglieder heben die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat hervor und danken auch der Geschäftsführung für die erfolgreiche Arbeit.

Anträge

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Hauptversammlung,

- den testierten Jahresabschluss 2019 und den Lagebericht des Vorstands,
- den Bericht des Aufsichtsrats und
- die Verwendung des Bilanzgewinns für das Geschäftsjahr 2019

zu genehmigen bzw. zu beschließen.

Ferner wird der Hauptversammlung empfohlen, dem Vorstand und dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2019 Entlastung zu erteilen.

Schöppingen, den 07.05.2020

Reinhold Wellers, Vorsitzender des Aufsichtsrates

sonstige Berichtsbestandteile

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 07.05.2020 festgestellt.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die shopware AG, Schöppingen

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der shopware AG, Schöppingen, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der shopware AG, Schöppingen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 9. April 2020

**ADKL AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

***Christin Hengstermann, Wirtschaftsprüferin, elektronische Signatur:
Klaus Verstegen, Wirtschaftsprüfer, elektronische Signatur:***
